

[Der Chef des FSB räumte überraschend ein, dass man mit Selenskyj sprechen müsse](#)

23.06.2026

In Moskau äußerte man sich unerwartet zur Möglichkeit eines Dialogs mit der Ukraine. In Russland wurde eine neue Erklärung zum ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj abgegeben. Diese erwies sich als widersprüchlich, da sie Kritik mit einer faktischen Anerkennung verband.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

In Moskau äußerte man sich unerwartet zur Möglichkeit eines Dialogs mit der Ukraine. In Russland wurde eine neue Erklärung zum ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj abgegeben. Diese erwies sich als widersprüchlich, da sie Kritik mit einer faktischen Anerkennung verband.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf eine Stellungnahme des Direktors des russischen FSB, Alexander Bortnikov, gegenüber der Zeitung „Westi“.

Im Gespräch mit Journalisten bezeichnete Bortnikov Selenskyj als „Terroristen“, räumte jedoch gleichzeitig ein, dass er derzeit keine anderen Vertreter der ukrainischen Regierung sehe, mit denen Russland Verhandlungen führen könnte.

„Selenskyj ist ein Terrorist, aber es gibt dort derzeit niemanden anderen, mit dem man zum jetzigen Zeitpunkt sprechen könnte. Er trifft die entsprechenden Entscheidungen, das berücksichtigen wir“, erklärte der FSB-Chef.

Damit räumte Bortnikov faktisch ein, dass gerade der Präsident der Ukraine die Schlüsselfigur im Entscheidungsprozess auf ukrainischer Seite bleibt.

Zur Erinnerung: In letzter Zeit haben russische Amtsträger wiederholt widersprüchliche Aussagen zu möglichen Verhandlungen mit der Ukraine getroffen. Einerseits bekundet der Kreml die Bereitschaft zum Dialog, andererseits wird regelmäßig erklärt, dass die notwendigen Voraussetzungen dafür nicht gegeben seien.

Insbesondere erklärte der russische Diktator Wladimir Putin kürzlich, dass er derzeit keine Voraussetzungen für Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine sehe. Gleichzeitig wiederholte er erneut eine Reihe von Propagandathesen zur Lage an der Front, zur militärischen Hilfe des Westens für Kiew und zu angeblichen Angriffen der ukrainischen Streitkräfte auf zivile Infrastruktur.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 263

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.